

Kurze topographische

M a c h r i c h t e n

von allen

wienerischen Vorstädten

u n d

G r ü n d e n ,

ihren Ursprung, Grundobrigkeiten, die
Anzahl der Häuser nach der Ordnung ihrer
Lage von der Leopoldstadt an-
gefangen.

Quelle: Topographische Karte

1871

Verzeichnis der

Verzeichnis der

Kurze topographische Nachrichten
von allen wienerischen Vorstädten und
Gründen, ihren Ursprung, Grundobrig-
keiten, die Anzahl der Häuser nach der
Ordnung ihrer Lage von der Leopold-
stadt angefangen.

Die Leopoldstadt liegt gegen Wien nördlich auf einer Art Insel, welche durch denjenigen Donauarm gemacht wird, auf den der neue Kanal stößt, und durch einen andern Arm, der das Fahnenstangenwasser heißt. Sie hieß daher ehemals das Unterwöhr im Gegenseite der Rossau, wovon ein Theil das Oberwöhrd genannt wird. Diese Vorstadt wird durch die sogenannte Schlagbrücke mit der Stadt verbunden, und liegt dieser aus allen Vorstädten am nächsten. Die Länge dieser Vorstadt beträgt, von der Westseite bis zum Prater nicht ganz eine Meile, und die Breite von Norden bis Süden etwas mehr als eine halbe Meile. Den Namen führet sie zur Gedächtniß des heil. Marggrafen Leopold, welchen sie zu Ehren mit dessen Namen beehret worden. Der Ort zählet 507 Häuser. Burgfriedsherr ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. Die vornehmste Zierde dieser Vorstadt ist der kaiserliche Augarten: Kaiser Joseph I. ließ das Gebäude und Garten 1707 an der Stelle, wo die

von den Türken 1683 verwüstete alte Favorite gestanden hatte, für seine Frau Mutter Eleonora geborne Prinzessin von der Pfalz, anlegen, nach ihrem 1720 erfolgten Tode ward dieser Garten wenig besucht, und sehr vernachlässigt, und war endlich ganz verwachsen, bis ihn Kaiser Joseph II. 1775. zum öffentlichen Vergnügen widmete.

Die Jägerzeile hieß sonst die Venediger Aue und liegt noch auf dieser Seite der Donau dicht an der Leopoldstadt: sie hat ihrem Namen von dem Prater und Stadtgut her, weil durch diese Strasse die Jäger immer zur Jagd ritten. Der Ort zählt 32 Häuser; die Grundherrschaft ist der Herr von Seeger. Die Jägerzeile ist mit einer schönen Allee besetzt, welche nach dem Prater führt, einem Lustwalde, der zum Theil auf derselben Donauinsel mit der Leopoldstadt und Jägerzeile liegt.

Die Weissgärber, diese Vorstadt fängt sich außer dem Theresienthor an, sie liegt von Wien aus diesseits der Donau, aber jenseits dem Flusse Wien östlich, von der Westseite wird sie von Erdberg und der Landstrasse begrenzt. Der Namen entspringt von den daselbst häufig wohnenden Weissgärbern. Es sind daselbst 94 Häuser, der übrige Grund wird zu Küchengärten verwendet. Burgfriedsherr ist der löbl. Magtstrat der Stadt Wien.

Erdberg, die Grundobrigkeit ist der Herr Joseph Freyherr von Haggemüller zu Grünberg. Es war schon im 13ten Jahrhundert ein Dorf dieses Namens: auch noch jetzt wird es als ein Gut betrachtet. Diese Vorstadt fängt sich der Augustinerkirche auf der Landstrasse gegenüber an, und ziehet sich hinunter bis zur Donau. Vor Alters ward Erdberg ein mannigfaltiger Ort, weil von Mauswörth her aus Ungarn die Hauptstrasse durchgegangen ist. Man zählt hier 345 Häuser.

Landstrasse, liegt vor dem Stubenthor; der Rennweg und die Ungargasse gehören dazu, welche einige
für

für besondere Vorstädte halten, das aber ungegründet, weil alle 3 nur einen Richter gemeinschaftlich haben, und die Numer fortlaufend ist. Die Landstraße ist im Umfange die größte und sonst eine der schönsten Vorstädte, indem daselbst viele schöne Häuser stehen, welche meistens große Gärten haben. Hingegen zu beyden Seiten der St. Marxer Linie ist ein großer Thell, der wohl bey nahe die Hälfte der Vorstadt ausmacht bloßes Ackerfeld. Sie wird begränzt von der Donau und den Grund Erdberg. Durch die Hauptstraße führt der Weg nach Ungarn, und hat daher ihren Namen. Es befinden sich daselbst 487 Häuser. Selbe liegt von Wien westlich, jenseits des Wienflusses, über welche eine steinerne Brücke führt. Burgfriedsherr ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien.

Die Wieden. Diese Vorstadt fängt an links nach der Karoli Barockäirkirchen, gegen über den Tandelmarkte. In der Länge hat diese Vorstadt 3450, und in der Breite 3150 Schritte. Sie gränzt mit Inbegriff der Neuwieden, und den an der Ostseite des Wienflusses gelegenen Häuser gegen Osten an den Rennwege, gegen Westen an das östliche Ufer dieses Flusses, und gegen Süden an Reimbrechtsdorf. Es sind allda 519 Häuser. Burgfriedsherr ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. In diese Vorstadt fährt man von der Stadt aus über eine steinerne Brücke, diese geht bis an das Glacis dem Kärntnerthor gegenüber. Sie ist eine der weitläufigsten Vorstädte.

Hungelbrunn ein ganz kleiner Grund, der dem löbl. Magistrat der Stadt Wien zugehört, der jenseits der Wieden bis an die Linie gehet. Der Anfang dieser Vorstadt ist von der Wieden, nämlich von der Strasse, dem Kreisamt gegenüber. Es sind hier nur 12 Häuser, die eben nichts merkwürdiges haben; das übrige ist Ackerland, auf welchen eine Anzahl Zügelhütten stehen.

Magelsdorf. Diese Vorstadt fängt sich an, außer den Paulanern auf der großen Strassen, rechts von der St. Florianikirche gegen der Magleinsdorferlinie. Der Ort liegt besonders gegen der Linie sehr hoch, und gehet immer sehr gemach gegen die Linie in die Anhöhe, durch die Hauptstrasse gehet der Weg nach Steuermarkt, wie auch der Stadt Baden. Es befinden sich allda 108 Häuser. Grundobrigkeit ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. Eigentlich hat dieser Grund nur eine Strasse. Der Name dieser Vorstadt kömmt von dem oberdeutschen Worte Matte, Wiese, her, woraus Magel, nach österreichischer Aussprache, welche den verdoppelten Konsonanten gern einen andern beysetzt (z. B. Lampel statt Lammel,) entstanden ist.

Nikolsdorf. Diese Vorstadt fängt sich an zwischen der Wieden und Margarethenvorstadt rechts von Magelsdorfer Brunngasse. Vor Zeiten war im ganzen Bezirk nichts als Weingebürge zu sehen gewesen, woran noch etnige Anzeige vorhanden, dormalen sind 48 Häuser. Die Obrigkeit ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. Ehemals war hier eine dem heil. Nikolaus gewidmete Kirche, und dabey ein Kloster von Cistercienserrinnen, deren Patron der heil. Bernhard ist; davon ertheilt ein Theil der jetzigen Wieden den Namen St. Bernhardsthal; und außerhalb der Magelsdorfer Linie liegt noch jetzt eine Kirche Mariahilf im Bernhardsthal, welche zu diesem Grunde und Vorstadt gehört.

Margarethen ein Gut dem löbl. Magistrat der Stadt Wien gehörig, fängt sich an zwischen Reinprechtsdorfer und der Wiedner Vorstadt, auf der Anhöhe gegen über von Nikolsdorf, und gehet bis an den Wienfluß. Dieser Ort zählt 159 Häuser. Der Name kömmt von der, der heil. Margaretha gewidmeten Kapelle, in dem ehemaligen Schlosse, das, nachdem es die Türken 1529 zerstöret hatten, ziemlich gut wieder aufgebauet

bauet ist, her. Der Wiener Magistrat kaufte dieses Gut 1727 von dem letzten Eigenthümer, den Grafen von Sonau, welche hier ein großes Spital gestiftet haben, das noch der Sonnenhof heißt, und jetzt dem Armen Institut gehört.

Reinbrechtsdorf. Dorfborgkeit ist der löbl. Magistrat, und die Vorstadt fängt sich an zwischen Margarethn unweit des Sonnenhofes, und dem Grund Hundsthurm auf der Strasse nach der Linie. Ist ein Freygrund von 22 Häusern, die von keinen Werth sind, und enthält nebst der Hauptstrasse drey Seitengassen.

Hundsthurm ein kleiner Grund, so unweit des Wienflusses gegen über der Gumpendorferkirche links an der Hauptstrasse dieser Vorstadt nach der Linie zu, anfängt, und südlich liegt. Der Grundherr ist der Herr Franz von Walter, außer dem Schloß und dem Bräuhaus sind die übrigen Häuser, so an der Zahl 92 sind, von keiner Bedeutung.

Gumpendorf. Dieser Grund fängt sich an gegen über der Hundsturner Linie, nächst dem Wienfluß, und wird von der Wien, dem Magdalenagrund, Mariahilf und der Windmühle begränzt. Es haben sich allda hebräische Grabschriften vorgefunden, welche anzeigen, daß die Stadt Wien schon lang vor Christi unsers Herrn Ankunft gewesen seyn muß. Der Ort hat 194 Häuser. Dorfborgkeit ist der Herr Graf Maraviglia. In der Hauptstrasse liegen artige Häuser, welche schöne Gärten und herrliche Aussicht haben. Gegen der Mariahilfer-Linie zu sind noch Aecker, die wohl den fünften Theil des Grundes ausmachen.

Magdalenagrund. Diese Vorstadt fängt sich an nächst dem Wienfluß und Mariahilfergrund unten an der fürstlichen Raunthilschen Wiesen. Sie gränzt an die Laimgarbe und Gumpendorf. Das Grundstiegel ist das Bildniß der heyligen Büßerin Magdalena. Der Ort

zählt 37 Häuser. Dorfobrigkeit ist das Beneficium St. Magdalena. Einige nennen diesen Grund auch das Katzenstadl, weil die Katzen (nach wiener Ausspruch Katzen) dort einzufehren pflegen.

Windmühl. Diese Vorstadt gränzt an die Laimgrube, an Mariahilf und Magdalenagrund. Die Vorstadt liegt sehr niedrig, und hat in allen nur 83 Häuser. Die Grundobrigkeit in das löbl. Domkapitel in Wien. Vor Zeiten hieß man ihn auch St. Theobaldogrund.

Laimgrube. Diese Vorstadt fängt an gegen über dem Burgthore, bey den k. k. Reitställen, liegt sehr hoch, und gegen die Wien sehr gähe und abhängig. Den Namen hat sie von den leimigten und ausgehöhlten Erdrath, daß vor Erbauung der Häuser dieser Vorstadt sich allda vorgefunden, selbe enthält 172 Häuser. Burgfriedsherr ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. Begränzt wird selbe von der Windmühle, Mariahilf und Magdalenagrund.

Mariahilf. Diese Vorstadt fängt an auf der Windmühle unweit der fürstl. Kaunizischen Wiese, wenn man nämlich von solcher auf die Anhöhe nach dem Carmeliterthore zu gehet, linker Hand herwärts der Schmidte. Dieser Grund liegt sehr hoch, und ist dem Mangel an Wasser ausgesetzt. Der Ort hat 157 Häuser. Grundobrigkeit ist das löbl. Domkapitel in Wien. Eingeschlossen ist diese Vorstadt von der Laimgrube, Magdalenagrund, Gumpendorf, Neubau, und St. Ulrich.

Spitalberg. Diese Vorstadt fängt an außer dem Burgthore, liegt sehr hoch. Indem dieser Grund einstens lange vom Spital abhieng, so hat diese Vorstadt, dieweil sie gleichsam auf einem Berg liegt, vom Spital und Berg den Namen angenommen. Allda sind 138 Häuser. Die Grundobrigkeit ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. Diese Vorstadt ist nicht sowohl der Größe

ße als wegen der vielen Einwohner bekannt. Außer der heil. Dreyfaltigkeit Säulen, so auf dem Plazel stehet, ist da nichts merkwürdiges zu sehen.

St. Ulrich, Neudegger und Schotten untern Guts, auch von einigen Plazel genannt. Diese Vorstadt gränzt an Neubau und Neustift, und sind allda in allen 127 Häuser. Die Grundobrigkeit ist das löbl. Stifte Schotten in Wien. Der Namen St. Ulrich, rührt vor der dem heil. Ulrich gewidmeten Kirche her. Einige nennen sie auch **Mariatrost**. In dieser Kirche hatten die Lutheraner nach der Reformation bis 1614, da sie ausgetrieben wurden, ihren öffentlichen Gottesdienst. Den Namen Plazel führt diese Vorstadt von dem kleinen Plaze an der die Kirche stehet. Die Benennung **Neudegger** rührt von der Familie **Neudegg** her, so den Grund ehemals besessen hat. **Schotten untern Guts** wird es genannt, die weil es dem Stifte Schotten gehört, und man im Gegensatz einen Theil dieses Orts **Schotten obern Guts** nennt.

Neubau und Neustift. Gehört ebenfalls dem löbl. Stifte Schotten in Wien. Diese Vorstadt fängt sich an nächst dem St. Ulrichplaze, linker Hand. Die ganze Gegend hat erst nach der türkischen Belagerung vom Jahre 1683 aus dem Schutt der vorigen Bauers- hütten eine Vorstadt zu werden angefangen. Die Länge dieser Vorstadt enthält in sich 709, und in der Breite 650 Klafter. Allda sind 238 Häuser.

Oberneustift und Neuschottensfeld. Auch dem löbl. Stifte Schotten in Wien gehörig. Diese Vorstadt fängt links von den k. k. Reitställen an. Gegen Norden waren vormals die Gränzen dieses Grundes viel erweitert, heute hingegen dehnen sich solche gegen Südwest weiter aus, so zwar, daß dormalen 446 Häuser sich da befinden. Diese drey Gründe hatten vor Zeiten einen

gemeinschaftlichen Ursprung , sind nunmehr aber getrennt.

Altlerchenfeld. Grundobrigkeit ist Herr Joseph Freyherr von Hagenmüller zu Grünberg. Diese Vorstadt fängt sich an gegen über der neuen k. k. Reiterkasserne. Man nennet es aus diesem Grund das alte Lerchenfeld , zum Unterscheid des vor der Linde gleichen Namens liegenden Dorfes Neulerchenfeld. Der Namen stammt her von den vielen Lerchen , die ehedem als Häuser da gebauet worden , sich auf diesem Felde aufhielten. Jetzt befinden sich allda 231 Häuser.

Josephstadt. Grundobrigkeit ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. Diese Vorstadt fängt sich an links von der königl. ungar. Leibgarde , oder dem gräflich Auerspergischen Pallast. Man rechnet ihre Länge auf 300 , und die Breite mit Inbegriff des Altlerchenfeldes auf 150 Klafter. Diese Vorstadt ist sehr regelmäßig angelegt , und hat durchaus lange Gassen. Es sind dormalen 165 Häuser.

Strozischer Grund. Ebenfalls den löbl. Magistrat der Stadt Wien gehörig. Ein Grund der zwischen der Josephstadt , den Schotten untern Guts , und Altlerchenfeld liegt , und nur in 56 Häusern bestehet. Er hat den Namen von einem gewissen Grafen Strozzi , hieß auch vor dem der Valenzische Grund , von dem Erzbischof Valenzi , der 1711 mit Kaiser Karl IV. aus Spanien kam , und diesen Grund kaufte.

Alster- und Währingergrund. Burgfriedsherr ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. Diese Vorstadt fängt sich an zwischen den Burg- und Schottenthore. Ihre Lage ist westlich gegen der Herrnhallerlinie. Von der südlichen Seite wird sie von der Josephstadt und von der nördlichen von der Währingergasse begrenzt. Sie hat den Namen von den Fluß Alster ,
und

und dem nahe liegenden Ort Währing, sie zählt 245 Häuser. Die Währingergasse liegt besonders hoch, daher man aus den Fenstern der allda befindlichen Häusern eine angenehme Aussicht über die Rossau nach der Donau, den darauf liegenden buschigten Inseln, und nach den Kahlen und Leopoldi-Berge hat.

Michael bayerischer Grund. Grundobrigkeit ist der löbliche Magistrat der Stadt Wien. Diese Vorstadt war vorhin zum Alster- und Währingergrund numerirt, hat sich nunmehr von denselben getrennt, und macht für sich einen Grund aus, sie gränzt am Alsterbach, Himmelfortgrund und die Währingerlinie an, und hat 24 Häuser.

Himmelfortgrund. Grundobrigkeit ist die k. k. Kammeral-Administration. Diese Vorstadt fängt sich an von der Währingerlinie gegenüber, man gehet bey den Thury Brückel längst des Alsterbachs hinauf, und wird begränzt von der Währingerlinie, Lichtenthal und Thury, diese Vorstadt hat in allen 83 Häuser. Man nannte sie auch vor Zeiten Sportbüchel.

Thury. Grundobrigkeit ist der löbliche Magistrat der Stadt Wien. Diese Vorstadt liegt vor dem Schottenthor, gränzt an die Rossau, an das Lichtenthal, an den Himmelfortgrund, an die Währingergasse und an den Alsterbach. Der Ort zählt dormalen 82 Häuser. In ältern Zeiten hieß der Ort Siechenals, auch der Gries am Alsterbache. Der Namen Thury rührt aber von einem Edelmann, der Joh. Thury hieß, er baute das erste Haus 1646 auf diesem Grund.

Lichtenthal. Dorfobrigkeit ist Titel-Herr Fürst von Lichtenstein. Diese Vorstadt fängt sich an rechts von der Rusdorfertlinie, herwärts, nächst dem Fürst Lichtensteinschen Bräuhaus. Die Länge dieses Orts wird auf 370 Klafter, und eben so viel in der Breite bestimmt. Es enthält 205 Häuser. Vor Zeiten hieß
der

der Grund die Wiese auch Karlstadt. Der erste Namen rührt daher, weil Fürst Hans Adam von Lichtenstein 1694 eine Wiese von dem Fürsten Auersperg kaufte, und darauf ein Bräuhaus anlegen ließ. Nachdem 1704 die Linten geschlossen worden, verkaufte er Plätze zum bauen, daher empfing die neue Vorstadt, dem Hause Lichtenstein zu Ehren, den Namen **Lichtenthal**. Der größte Anbau geschah 1720 unter der Regierung Kaiser Karl des VI., daher die Benennung **Karlstadt**.

Althann. Burgfriedsherr ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. Diese Vorstadt fängt an, hinter der Porzellanfabrick, über den Alsterbach rechts von dem Donau Kanale. Sie gränzt gegen Westen am Lichtenthal, und hat 16 Häuser. Dieser Grund hat seinen Namen von einem ehemaligen gräflichen Althantischen Landhause zu danken, das jetzt der Wechsel Herr Joh. Bapt. edler v. Pouthon besitzt, und dessen Garten den größten Theil des Grundes einnimmt.

Rosau. Burgfriedsherr ist der löbl. Magistrat der Stadt Wien. Diese Vorstadt fängt sich an vor dem Schottenthor, wenn man von selben gegen die Serviten zu geht. Die Länge dieses Orts wird auf 400 und seiner Breite auf 370 Klafter bestimmt. Die niedrige Lage dieses Orts setzt demselben öfters Ueberschwemmungen aus, diewellen es sehr nahe an die Donau gränzt. Es sind allda 138 Häuser. Uebrigens gränzt er an die Bähringergasse, dem Alsterbach, an den Althantischen Grund, und am Thurn. Die Gegend nach letzt genannten Grund wird noch die Oberwörth genannt, weil ehemals dafelbst ein Dörfchen lag, das diesen Namen führte.